

Ausgangssituation

Um Nutzern einen Mehrwert auf der eigenen Webseite zu bieten, kommt immer häufiger mehr Funktionalität zum Einsatz. Die Webseite wandelt sich von der reinen Unternehmenspräsentation zum komplexen Softwaresystemen, in dem teilweise Arbeitsabläufe und Datenhaltung eingebunden werden, die noch vor einigen Jahren nur in internen Systemen zum Einsatz kamen. Je nach Ausbau, dieses immer komplexer werdenden Gesamtsystems, kommt es dabei teilweise zu Doppelungen mit bereits vorhandenen, Softwarelösungen, wie z.B. CRM-Systemen oder Standard-Software.

Da Daten nicht mehr in einem System zusammenlaufen, sind Mitarbeiter gezwungen zu Daten-Jongleuren zu werden. Daten müssen aus einem System exportiert und in ein komplett anderes importiert werden. Vielfach ist dies nicht durch einfache Handgriffe möglich, da die Formate untereinander inkompatibel sind. Aufwändiges Nachbearbeiten scheint oft die einzige Lösung. Mit jedem Schritt der Datenbearbeitung, vergrößert sich jedoch das Risiko für Fehler exponentiell. Erreichen die Daten das Zielsystem, haben sie viele Schritte durchlaufen und unter Umständen eingeschleuste Fehler lassen sich nur schwer finden und noch schwieriger beheben.

Außerdem kostet dies alles wertvolle Arbeitszeit und frustriert Mitarbeiter, die sich zu weit von ihrer Kernaufgabe entfernen müssen.

Ganzheitliche Lösungen

Wir analysieren Quell- und Zielsysteme, welche Daten bereitgestellt werden können und in welcher Form benötigt werden. Vielfach lassen sich Daten über Schnittstellen austauschen. Adapter und Konverter können hier die manuellen Arbeiten übernehmen und so Arbeitsschritte einsparen, Fehler minimieren und Kosten senken. Aufwändige manuelle Nachbearbeitung lässt sich so wirkungsvoll verhindern.

Beispiel aus der Praxis

Ein kurzer Hinweis vorab

Wir bitten um Verständnis für die Anonymisierung des Beispiels, als Software-Entwickler sind wir in erster Linie unseren Kunden verpflichtet und bleiben daher im Hintergrund.

Unser Kunde

Unser Kunde veröffentlicht in regelmäßigen Abständen ein Magazin. In diesem gibt es neben Beiträgen und Reportagen, als Leserservice einen Veranstaltungskalender.

Ursprünglich wurden alle Veranstaltungen per E-Mail, Fax und Newsletter durch die Redaktion entgegen genommen – ein händischer und damit sehr teurer Aufwand für einen kleinen Teil im Magazin.

Von der manuellen Erfassung zum Online-Content

Um den händischen Aufwand bei der Erfassung zu reduzieren, setzten wir auf ein optimiertes Online-Formular. Damit können alle Veranstalter ihre Events online eintragen. Der zuständige Redakteur kann die Daten prüfen und bei Bedarf nacharbeiten. Die manuelle Erfassung gehört somit der Vergangenheit an.

Um doppelte Datenpflege zu vermeiden, wurde eine Schnittstelle zur bestehenden Online-Präsentation geschaffen. Sobald die Veranstaltung geprüft ist, kann sie mit nur einem Klick, in die bestehende Webseite exportiert werden. Aufwändiges Kopieren wird vermieden.

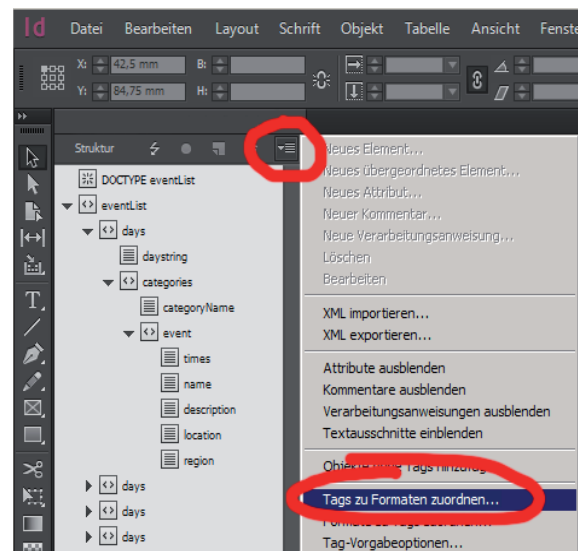
Digitale Daten müssen in das Print-Magazin

Die Zielstellung war ohne händischen Aufwand, die digital erfassten Daten in Adobe InDesign zu importieren.

Bisher wurden dazu die Daten von der Webseite in eine CSV-Datei exportiert. Um Formatvorlagen anwenden zu können, benötigt InDesign Marker. Zum Einfügen dieser, musste die Grafikabteilung die Datei in Excel einlesen, die Reihenfolge der Spalten anpassen, die Daten nach Tagen sortieren, die Formatierungen jeder Spalte bearbeiten, die Wochentage händisch vor jede Veranstaltung schreiben und dann diese Datenmasse in Word einfügen. Dort wurde dann mit der Funktion Suchen und Ersetzen jedes Element mit einer Farbe versehen. Dieser farbige Text wurde in Adobe InDesign importiert und mit InDesign-Aktionen, nach der Farbe gesucht und durch die entsprechende Formatvorlage ersetzt. Ein unnützlich komplexes und händisch sehr aufwändiges Verfahren.

Komplette Integration

Nach Analyse der Formatvorlage und der Zielstellung wurde eine komplette Integration erreicht. Hierzu wird online ein speziell auf InDesign angepasstes XML-Dokument erzeugt. Dieses wird durch die Grafik in InDesign importiert und mit den Formatvorlagen verknüpft. So entsteht die komplette Kalender-Rubrik automatisch.



Bilanz

- 75% Zeitgewinn bei der Erstellung des Online-Kalenders
- 95% Zeitgewinn bei der Erstellung der Kalender-Rubrik im Print-Magazin
- Flexiblere Reaktion auf Veranstaltungen kurz vor Drucklegung
- Fehlbedingung ausgeschlossen